Mitt. Münch. Ent. Ges.	77	157–158	München, 1. 12. 1987	ISSN 0340–4943

Buchbesprechungen

Scholtz, C., Holm, E. (eds): **Insects of Southern Africa.** – Butterworth, Durban, 1985. 502 S., 12 Farbtafeln. (24)

„Insects of Southern Africa" ist eine Einführung in alle Insektenordnungen (Archaeognatha bis Hymenoptera) Südafrikas für interessierte Laien, Studenten und Amateurentomologen. Da populärwissenschaftliche entomologische Bücher über außereuropäische Regionen so gut wie gar nicht existieren, wird auch der professionelle Entomologe gerne dieses Buch als Übersichts- und Nachschlagewerk benutzen. Nachdem unser Markt mit einheimischen Tier- und Pflanzenführern sicher bald seine Grenzen erreicht hat, wäre zu hoffen, daß sich einige Verlage finden, die sich auch der außereuropäischen Regionen annehmen würden. Vorerst müssen hier Interessenten auf meist englisch-sprachige Literatur zurückgreifen.

Im einführenden Teil dieses Buches werden allgemeine Morphologie und Metamorphose (Larvenstadien) behandelt. Ein einfacher Bestimmungsschlüssel führt zu den Ordnungen und zwar Adulte sowie Larven. Die Beschreibungen der Ordnungen und Familien werden durch Familien-Bestimmungsschlüssel, informative Zeichnungen und insgesamt 12 Farbtafeln ergänzt und illustriert. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis, Glossar sowie Allgemeiner und Systematischer Index beschließen dieses empfehlenswerte Buch. R. Gerstmeier

Klausnitzer, B., Klausnitzer, H.: **Marienkäfer.** – Die Neue Brehm-Bücherei 451. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1986. 104 S. – Zu beziehen von Eskabe GmbH, Grashofstr. 7b, 8222 Ruhpolding. (25)

Diese erfolgreiche Marienkäfer-Monographie erscheint nun bereits in der 3. überarbeiteten Auflage, wobei im wesentlichen ein Kapitel „Zur Coccinellidenfauna der DDR" neu hinzukam, das Literaturverzeichnis stark erweitert wurde und auch verschiedene nomenklatorische Veränderungen berücksichtigt wurden.

Das Kapitel „Systematik" enthält u. a. Bestimmungstabellen der Unterfamilien und Tribus für Imagines und Larven der mitteleuropäischen Coccinellidae. Die Bestimmungstabelle für die Eier mitteleuropäischer Unterfamilien enthält nur 6 Unterfamilien bzw. Tribus. Die weiteren Kapitel behandeln Verbreitung, Entwicklungsstadien, Voltinismus, Wanderzüge, Dormanz, Nahrung, wirtschaftliche Bedeutung und natürliche „Feinde".

Ein sehr informatives, gut illustriertes Buch, das auch weit über die Koleopterologie hinaus Interesse wecken wird. R. Gerstmeier

Bastian, O.: **Schwebfliegen.** – Die Neue Brehm-Bücherei 576. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1986. 168 S. (26)

Schwebfliegen sind hervorragende Flieger, die sekundenlang frei in der Luft an einer Stelle verharren können. Wie die Bienen, mit denen sie manchmal eine täuschende Ähnlichkeit haben, gehören sie zu den wichtigsten Bestäubern unserer Wild- und Kulturpflanzen. Aber auch für die biologische Schädlingsbekämpfung (vor allem die Larven blattlausvertilgender Arten) sind die Schwebfliegen von Bedeutung.

Die vorliegende Monographie vermittelt aktuelles und umfangreiches Wissen über diese oft zu wenig beachtete, nichtsdestoweniger sehr interessante Fliegenfamilie. In 10 Kapitel informiert das Buch über Systematik, Morphologie, Lebenszyklus, Nahrung- und Nahrungserwerb, Parasiten, Krankheiten und Umwelteinflüsse, Verbreitung, wirtschaftliche Bedeutung, Charakteristik der mitteleuropäischen Syrphinae sowie praktische Hinweise über Fang, Haltung, Zucht und Bestimmung. Die Bestimmungsschlüssel ermöglichen eine Determination der Unterfamilien, der Arten der mitteleuropäischen Syrphinae und der Gattungen einiger anderer Unterfamilien. Der Larvenbestimmungsschlüssel enthält eine Auswahl wichtiger Gattungen und Arten.

Diese Syrphiden-Monographie stößt sicher in eine große Lücke innerhalb der Dipterenliteratur und eine weite Verbreitung des Buches wäre sehr erfreulich. R. Gerstmeier

Stary, P.: **Subject bibliography of aphid parasitoids (Hymenoptera: Aphidiidae) of the world 1758–1982.** – Verlag Paul Parey, Hamburg–Berlin, 1987. 101 S. (27)

Die etwa 300 Arten der weltweit verbreiteten Blattlaus-Schlupfwespen (Aphidiidae) bilden die einzige Gruppe von Schädlingsfeinden, die ausschließlich bei Blattläusen vorkommt. Sie sind die wichtigsten Feinde der Blattläuse und damit von großer wirtschaftlicher Bedeutung. In den letzten Jahrzehnten ist im Zuge der Bemühungen, die für die Umwelt feindliche chemische Schädlingsbekämpfung so weit wie möglich durch biologische Bekämpfungsverfahren zu ersetzen, das Interesse ständig gewachsen, die Blattlaus-Schlupfwespen näher kennenzulernen und sie für eine biologische Blattlaus-Bekämpfung zu verwenden. Entsprechend stieg die Zahl der Veröffentlichungen über Aphidiiden so stark an, daß eine Zusammenstellung und Sichtung der sehr verstreut publizierten Spezialliteratur dringend notwendig erschien. Diesem Bedürfnis kommt die vorliegende Bibliographie der Aphidiidae nach. Sie präsentiert die gesamte Weltliteratur bis 1982 und ordnet sie übersichtlich nach Sachgebieten und Autoren. Sie schafft damit die Grundlage für die weitere Forschung über Blattlaus-Schlupfwespen und für deren Verwendung zur biologischen Bekämpfung der Blattläuse in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Garten-, Obst- und Weinbau.

Pressetext

Kinzelbach, R., Kasparek, M.: **Zoology in the Middle East.** – Max Kasparek Verlag, Heidelberg, 1986. (28)

Das vorliegende Werk scheint sich auf den ersten Blick an den Spezialisten für die Fauna des Vorderen Orients zu wenden. Da es sich aber um Beiträge aus einem Gebiet handelt, das faunistisch von der Paläarktis, Afrikanis und Orientalis geprägt wird, sollte der Leserkreis besonders groß sein.

Das Konzept der Herausgeber sieht vor, mit diesem ersten Band ein Publikationsorgan zu schaffen, das es den im Nahen Osten Forschenden ermöglicht, ihre Ergebnisse zusammengefaßt in einer Publikation zu veröffentlichen und damit die Kommunikation untereinander zu fördern.

Die in Englisch geschriebenen Beiträge berücksichtigen sämtliche Taxa des Tierreiches, wobei biogeographische Beiträge überwiegen. Die Tatsache, daß die Insekten in der ersten Ausgabe mit drei Beiträgen zahlenmäßig noch ein wenig unterrepräsentiert scheinen, sollte für den interessierten Entomologen Ansporn sein, sich mit einer zur Thematik passenden Veröffentlichung zu engagieren. Es ist den Herausgebern zu wünschen, daß ihr Versuch, der Zoologie des Nahen Ostens ein Publikumsorgan zu schaffen, erfolgreich sein möge.

M. Carl